Der Besuch

Eine junge Frau besucht den alten Jake Sisko, von dessen Werken sie fasziniert ist. Sie will von ihm wissen, warum er nur zwei BÃ¼cher verÃ¶ffentlicht hat. Daraufhin erzÃ¤hlt er ihr von jener tragischen Mission, bei der er seinen Vater verlorâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Visitor

Episodennummer: 4x03

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 09. Oktober 1995

Erstausstrahlung D: 16. Oktober 1996

Drehbuch: Michael Taylor

Regie: David Livingston

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Tony Todd als Jake Sisko,
Galyn GÃ¶rg als Korena,
Aron Eisenberg als Nog,
Rachel Robinson als Melanie,
Majel Barrett als computer voice u.a.

Kurzinhalt:
Eine junge Frau klopft an die TÃ¼r eines alten Jake Sisko. Melanie erweist sich als groÃŸer Fan seiner Werke, und mÃ¶chte von ihm wissen, warum er in seinem ganzen Leben nur zwei BÃ¼cher verÃ¶ffentlicht hat. Dieser lÃ¤dt sie daraufhin zu sich ein und beginnt, aus seinem Leben zu erzÃ¤hlen. Beginnend mit jener schicksalhaften Mission mit der U.S.S. Defiant, als er seinen Vater verloren hat, als er gerade einmal 18 Jahre alt war. Danach blieb er auf Deep Space Nine, im Unklaren darÃ¼ber, was er mit seinem Leben anstellen soll. Eines nachts erschien ihm sein Vater dann plÃ¶tzlich erneut. Ein paar Monate spÃ¤ter tauchte er dann ein weiteres Mal auf, und blieb auch fÃ¼r ein paar Minuten. Da wurde Jake klar, dass er ihn sich nicht einfach nur eingebildet hat; vielmehr findet Dr. Bashir heraus, dass dieser durch den Unfall an Bord der Defiant aus der Zeit geworfen wurde. Ein Versuch ihn zu stabilisieren scheitert. Viele Jahre

spÃ¤ter, als Jake mit der Bajoranerin Korena verheiratet ist, erscheint ihm sein Vater erneut. Daraufhin hÃ¤ngt er seine Schriftstellerkarriere an den Nagel und verwendet den Rest seines Lebens darauf, nach einem Weg zu finden, um seinen Vater zu rettenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I can't believe I'm really here talking to you. You are my favorite author of all time!"

"You should read more."

(Eine sehr schÃ¶ne, bescheidende Antwort.)

"Coming to bed?"

"I'm not tired."

"Neither am I."

(Sowas hÃ¶rt man doch gerneâ€¦)

"While you're studying my stories, poke your head up every once in a while. Take a look around. See what's going on. It's life, Melanie."

"And you can miss it if you don't open your eyes."

(Ein sehr guter Ratschlag, den wir alle beherzigen sollten.)

Review:

Bei "Der Besuch" befinden sich mein Kopf und mein Herz wieder einmal in heftigem Widerstreit zueinander. Denn wÃ¤hrend letzteres in den Emotionen schwelgen wollte, stÃ¶rte sich ersterer an so manchen Ungereimtheiten. In erster Linie sticht dabei heraus, wie vollkommen unterschiedlich sich die Zeitlinie ohne Sisko entwickelt hat. Es kommt zu keinem Krieg mit dem Dominion, die Bajoraner und die Cardassianer verbÃ¼nden sich, Deep Space Nine wird von den Klingonen Ã¼bernommen, und so weiter. Angesichts der vielen Opfer des Dominion-Krieges, darunter unter anderem ja auch Jadzia, kÃ¶nnte man fast in Versuchung kommen zu meinen, die Galaxis wÃ¤re ohne Sisko eigentlich besser dran gewesen. Das Wohl der Vielen wiegt schwerer als das Wohl von Wenigen, oder eines Einzelnen â€“ ihr kennt das. All diese Probleme liegen natÃ¼rlich daran, dass die DS9-Macher (im Vergleich zu JMS bei "Babylon 5") noch keinen groÃŸen, staffelÃ¼bergreifenden Plan hatten. Somit verpasst man hier die Chance, spÃ¤tere Entwicklungen anzuteasern â€“ und, schlimmer noch: Vieles was uns hier gezeigt wird macht rÃ¼ckwirkend betrachtet leider wenig Sinn, da es sich mit der tatsÃ¤chlichen, aus der Serie bekannten Zukunft spieÃŸt.

Noch schwerer wiegt jedoch die Tatsache, dass einem von Anfang an bewusst ist, dass es so wie hier in dieser Folge dargestellt nicht kommen wird, und man uns somit quasi eine "Was wÃ¤re wenn?"-Geschichte erzÃ¤hlt. Das Vorwissen, dass am Ende eh alles wieder rÃ¼ckgÃ¤ngig gemacht wird, und es zu diesen Ereignissen somit gar nicht erst kommt, reduziert den Reiz der Folge doch erheblich. Und dann stellte ich mir auch noch so Fragen wie: Darf Jake als Zivilist denn einfach so weiterhin auf der Station wohnen? Und der Subraum-Raum oder was auch immer das sein sollte sah der SphÃ¤re der Wurmlochwesen zum Verwechseln Ã¤hnlich. Da hÃ¤tte man vielleicht doch einen anderen Weg finden sollen, um das optisch darzustellen. WÃ¤hrend es also meinem Kopf etwas schwer fiel, sich auf des von vornherein klaren, sie null und nichtig machenden Endes auf die Episode einzulassen, und er sich Ã¼ber so manche Ungereimtheit

Ã¤rgerte, freute sich mein Herz Ã¼ber diese sehr schÃ¶ne, sentimentale und rÃ¼hrende Geschichte. Ich mag in der Vergangenheit die arg menschelnden Episoden auch schon mal kritisiert haben, in diesem Fall ist es aber insofern etwas Anderes, als keine reine, belanglose "Alltagsgeschichte" erzÃ¤hlt wird, sondern sich die Handlung mit so schwierigen und universellen Themen wie Schmerz, Verlust und die Schwierigkeit, einen geliebten Menschen gehen zu lassen und sein Leben weiterzuleben, auseinandersetzt. Dies wiederum konnte mir, abseits der erwÃ¤hnten Problempunkte, sehr gut gefallen. Der alte Jake wird darÃ¼ber hinaus von Tony Todd sehr gut â€“ und zuletzt auch sehr emotional â€“ dargestellt. Mir gefiel auch sein GesprÃ¤ch mit Melanie â€“ die besten Szenen waren aber natÃ¼rlich jene zwischen Jake und Ben, und da insbesondere das Ende, als Jake sich das Leben nimmt, um seinen Vater zu retten. Das war sowohl von Tony Todd als auch Avery Brooks einfach nur phantastisch gespielt. Und dann ist da noch die wunderschÃ¶ne, gefÃ¼hlvolle Musik von Dennis McCarthy, welche die Episode fÃ¼r mich ebenfalls enorm aufwertete.

Fazit:

Geht es nach meinem Herz, zÃ¤hlt "Der Besuch" zu den besten Episoden der Serie â€“ aber mein Kopf hat da leider doch ein bisschen etwas dagegen. Dieser stÃ¶rt sich einerseits am Grundkonzept, welches es dem Zuschauer von vornherein klar macht, dass die Ereignisse aus dieser Episode letztendlich nie passiert sein werden, und andererseits aufgrund Ungereimtheiten wie der sich im Vergleich zur Serie vÃ¶llig anders entwickelnden Zukunft, die einen glauben machen kÃ¶nnte, die Galaxis wÃ¤re ohne Benjamin Sisko besser dran gewesen. Sprich: Zu viel sollte man Ã¼ber das Geschehen hier doch besser nicht nachdenken, sonst fÃ¤llt die Episode doch eher in sich zusammen. Schafft man es jedoch, diese Problempunkte auszublenden, und lÃ¤sst sich einfach von den Emotionen mitreiÃŸen, kann "Der Besuch" absolut gefallen â€“ erzÃ¤hlt die Episode doch eine universelle Geschichte Ã¼ber Schmerz und Verlust, die mich vor allem zum Ende hin, mit dem abschlieÃŸenden GesprÃ¤ch zwischen Ben und dem alten, sterbenden Jake, berÃ¼hren konnte. Generell war die Entwicklung dieser alternativen Zeitlinie nicht uninteressant. Und auch, Jake wachsen zu sehen und sein Leben mitzuverfolgen, war durchaus nett. Ganz unberÃ¼cksichtigt kann ich die Bedenken meines Kopfes in meiner Bewertung der Episode aber leider nicht lassen.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}